

➤ Ehepaar und Schwestern starben am selben Tag ➤ Sterbeamma im Interview

Der Tod als Zeichen der Liebe

Oft kann nicht einmal der Tod ein Paar oder innig verbundene Geschwister trennen! In Linz starben zwei Schwestern (87 und 90) und ein hochbetagtes Ehepaar jeweils binnen 24 Stunden eines natürlichen Todes. Die Linzer Sterbeamma Ger-

da Atteneder kennt aus ihrer Tätigkeit selbst drei Fälle, in denen Partner rasch hintereinander zu Grabe getragen wurden: „Nicht selten ist der Tod des schwächeren Partners die erlösende Erlaubnis für den anderen, auch gehen zu dürfen.“

kann dies auch für manche zu viel werden.

Auch in Altenheimen wird oft von unheimlichen Todesfall-Serien berichtet.

Es wirkt, als wäre der Tod eines Einzelnen im Umfeld für andere der Aufruf zum Gehen. Wie bei einem Fest, da steht doch auch immer einer auf und geht, und mehrere schließen sich ihm an. Wie wenn sie darauf gewartet hätten, dass endlich einer den Anfang macht.

Früher glaubte man ohnehin, dass Verstorbene andere ins Jenseits mitnehmen.

Die Totenglocke wurde nicht nur geläutet, um zu verkünden, dass jemand verstorben ist, sondern auch als Warnung. Dieser Glaube ist aber in unserer Generation nicht mehr verbreitet.

Markus Schütz

Interview

Sterben Partner, die ein Leben miteinander verbracht haben, gemeinsam, berührt das Außenstehende.

Es wirkt, als würde etwas fertig sein. Dies ist auch für jene, die diese Menschen nicht kennen, ein Zeichen der Verbundenheit und Liebe. Da bekommt der Tod sogar einen romantischen Zug.

Dass Paare oder Geschwister am selben Tag sterben, ist schon etwas Besonderes.

Der selbe Tag ist selten, aber es kommt innerhalb weniger Wochen vor, dass jemand „nachstirbt“. So ein Doppelverlust ist für Angehörige natürlich schwer, wird aber auch oft als tröstend aufgenommen.

Haben Sie dieses Phänomen auch selbst erlebt?

Persönlich dreimal. Es scheint, als ob der Partner alle Kraft gesammelt hat, um zu warten, bis der vermeintlich Schwächere zuerst geht. Oft sind das die Frauen, die ihren Mann nicht zurücklassen wollen. Da ist der Tod des Partners für einen selbst die Erlaubnis, loslassen zu dürfen.

Das gebrochene Herz gibt's ja auch medizinisch.

Ja. Man darf die rein medizinische Sicht ohnehin nicht außer Acht lassen. Der Tod eines geliebten Angehörigen ist eine Ausnahmesituation, die aufregt. Und wenn jemand schon schwach ist,

Gerda Atteneder ist ausgebildete Sterbeamma aus Linz.



Einbrecher rackerte sich bei Tresor-Diebstahl ordentlich ab:

Gauner kam ins Schwitzen

Ehrliche Arbeit wäre kaum anstrengender: Ein Einbrecher kam bei einem Coup in Alkoven richtig ins Schwitzen, als er aus einem Einkaufsmarkt einen Tresor stahl. Erst kletterte er durch

ein Fenster ins Gebäude, zerschlug dann mit einer Axt den Sicherungskasten der Alarmanlage, riss den Tresor aus der Verankerung und hievte ihn durchs Fenster. Darunter hatte er vorher

Erdsäcke platziert. Mit einer Schiebetruhe schleppte er den Tresor über ein Feld zur Straße, wo er ihn wohl in ein Fahrzeug verlad. Der Dieb konnte fliehen, die Schadenshöhe ist unbekannt.

➤ Fünf Verletzte

Wegen eines wilden Manövers einer Autofahrerin musste ein Linienbus in der Steyrer Ennser Straße eine Vollbremsung hinlegen. Passagiere flogen herum, das Rote Kreuz versorgte fünf Verletzte.

➤ Pkw aufgerissen

Bei einer seitlichen Kollision mit einem Lastwagen in Weilbach wurde der Pkw einer 31-Jährigen aus St. Martin im Innkreis aufgerissen. Das Auto landete im Feld, die Frau kam ins Krankenhaus.

➤ Zug rädert Mann

Tragischer Todesfall am Linzer Hauptbahnhof: Ein Rumäne (31) ist vom Zug überrollt worden.

Was Oberösterreich bewegt, ist auch auf krone.at/ooe Thema

